

Inhalt

Einleitung — 1

§ 1 Rechtsmetaphysik und evolutionäres Rechtsdenken — 10

- I. Der ‚mondo civile‘ — 11
 1. Factum und verum — 12
 2. Historische Ausformung des Rechts und Kulturgeschichte — 13
- II. Gerechtigkeit, Gesellschaft und Geselligkeit — 14
 1. Rechtssoziologie und Kultursoziologie avant la lettre — 15
 - a) Vico und Montesquieu als Wegbereiter der Rechtssoziologie — 16
 - aa) Übereinstimmungen bezüglich der Bedeutung des Klimas — 16
 - bb) Von der Rechtssoziologie zur Kultursoziologie — 17
 - b) Kultursoziologie und Geschichtsphilosophie — 18
 - c) Ableitung des Gemeinschaftsverlangens aus der göttlichen Vorsehung — 19
 - d) Abfall von der göttlichen Gerechtigkeit — 20
 - e) Jurisprudenz und Weisheit — 21
 2. Geselligkeit und natürliches Recht — 23
 - a) Wissen von der Welt — 23
 - b) Übereinstimmende Sitten und natürliches Recht — 24
 - aa) Gesetz, Gewohnheit und natürliches Recht — 25
 - bb) Vereinbarkeit evolutionären Rechtsdenkens mit dem Naturrecht — 26
 3. Natürliches Recht der Völker — 30
 - a) Menschheitsgeschichtlicher Rekurs — 31
 - aa) Wahrheit kraft Konformität — 31
 - bb) Kritik an Grotius', Seldens und Pufendorfs Naturrechtslehren — 32
 - cc) Vicos Verdikt und kulturgeschichtliche Leistung — 34

- b) Entstehung des natürlichen Rechts der Völker im kulturgeschichtlichen Kontext — **36**
 - c) Sittengeschichte und Rechtsgeschichte — **37**
 - 4. Evolutionäres Rechtsdenken und wissenschaftstheoretische Fundierung — **38**
 - a) Maßgeblicher Zeitpunkt — **38**
 - b) Rechts- und geistesgeschichtliche Berücksichtigung zweier Jahrtausende — **39**
 - aa) Übereinstimmender Irrtum der Naturrechtsdenker — **40**
 - bb) Grotius' Sonderstellung — **41**
 - c) Willensfreiheit und göttliche Vorsehung — **42**
 - aa) Beweis des freien Willens — **42**
 - bb) Transformation des Wertwidrigen durch die göttliche Vorsehung — **43**
 - 5. Sendung des Völkerrechts durch göttliche Vorsehung — **44**
 - III. „Rationale politische Theorie der göttlichen Vorsehung“ — **46**
 - 1. Erkenntnis Gottes durch die Metaphysik — **47**
 - a) Verbindung göttlicher Providenz mit der Ordnung der politischen Welt — **47**
 - b) „Rationale politische Theorie göttlicher Vorsehung“ — **48**
 - aa) Wahrheitsanspruch der rational ausgerichteten Metaphysik — **49**
 - bb) Entwicklungsgeschichtliche Rückverfolgung des Rechts — **50**
 - 2. Philologie, Geschichtsphilosophie und Kulturwissenschaft — **51**
 - a) Kulturgeschichte und Kulturvergleichung im Hinblick auf das Recht — **52**
 - aa) Homerische Frage und Zwölftafelgesetz — **52**
 - bb) Verschränkung von Philologie und Rechtsgeschichte — **53**
 - b) Gesetzesgehorsam und Geschichtsphilosophie — **54**
 - 3. Berücksichtigung von Recht, Sprache und Sitten — **56**
 - a) Bedeutung des römischen Rechts als Kulturleistung — **57**
 - b) Europäisches Rechtsdenken avant la lettre — **58**
 - c) Restauration der verschatteten Überlieferung — **60**

IV. Metaphysik der Gesetze — 61

1. Cessante ratione legis cessat lex ipsa — 61
 - a) Teleologie als Anpassung des Gesetzes an den Sachverhalt — 62
 - b) Gesetzesanwendung als Verwirklichung der Idee der Gerechtigkeit — 63
2. Recht und Ewigkeit — 63
 - a) Ersitzung als Paradigma — 64
 - b) Prinzipienjurisprudenz als Rückführung zur Freiheit — 65
3. Rechtsmetaphysik und göttliche Vorsehung — 65

§ 2 Rechtsgeschichte und Kulturgeschichte — 67

- I. Rechtsbegründung und Bestattungskult — 67
 1. Zusammenwirken von Religion, Bestattungswesen, Recht und Gütertausch — 68
 - a) Originärer Grunderwerb — 68
 - b) Ökonomische Bewertung der Grundstücksgeschäfte — 69
 2. Rückkehr von den Gesetzen zur Kulturgeschichte — 70
- II. Rechtsphilosophie und Sprachphilosophie — 72
 1. Redensarten und Rechtshandlungen — 72
 - a) Gesetze und Verse als scheinbar indisparate Kulturausprägungen — 73
 - b) Redensarten als Spiegel moralischer Anschauungen — 73
 - c) Rechtssprache und Umgangssprache — 75
 2. Rechtsbegriff und heidnische Religionen — 76
 - a) Religionssoziologische und rechtssoziologische Einsichten — 77
 - b) Glanz und Grenzen etymologischer Begründungen — 79
 3. Erkenntnisleitende Ordnungsgesichtspunkte für die Jurisprudenz — 80
- III. Religion und Handel als Faktoren der Rechtsbegründung — 81
 1. Zusammenwirken von Moralphilosophie und Gesetzgebung — 82
 - a) Mittelbarer Einfluss der Religion auf Staat und Gesetze? — 82

- b) Religiös gebundene Herrschaftsgewalt innerhalb der Familie — **84**
 - aa) Sittlichkeit auf dem Fundament der Religion — **85**
 - bb) Interdependenz von Jurisprudenz und Philologie — **86**
 - cc) Von der archaischen Autorität zur Wissenschaft der Gesetze — **87**
 - dd) Religiöse Legitimation als Analogiebasis — **88**
 - c) Religion als Schutz- und Gesetzeszweck — **89**
 - d) Zusammenhang von Recht und religiöser Gesetzgebung — **90**
 - 2. Universelle Theorie des Rechts — **92**
 - a) Ursprung der Institute und Institutionen — **93**
 - b) Zwang des heroischen Rechts — **95**
 - aa) Ethik des Dienens und Herrschens — **95**
 - bb) Rechtliche Begründung der Asyle — **96**
 - 3. Berücksichtigung des Handelsverkehrs als Teil der Kulturgeschichte — **97**
 - a) Handelsgeist und Kulturgeschichte des Rechts — **98**
 - b) Rechtszustand vor der Herrschaft der Gesetze — **99**
 - c) Absage an einen Absolutismus — **99**
 - d) Zusammenhang zwischen Wirtschaft und Recht — **100**
- IV. Heroisches Recht und römisches Recht — 101**
- 1. Bedingungsverhältnis von Recht und Religion — **102**
 - a) Wahrung der Gesetze als heilige Gegenstände — **103**
 - b) Privilegien und Ausnahmen — **104**
 - c) Wahrung der Gesetze und der Wissenschaft ihrer Auslegung — **106**
 - 2. Paradigmatische Bedeutung der römischen Gesetzgebung — **107**
 - a) Vom Agrargesetz zum Zwölftafelgesetz — **107**
 - aa) Politische Ausrichtung der Agrargesetzgebung — **107**
 - bb) Vicos zivilrechtsdogmatische Kenntnis römischer Gesetze — **108**

- b) Freiheitsstiftende Wirkung des Privateigentums — **109**
 - aa) Grundlegende Prinzipien und poetische Geographie — **109**
 - bb) Ungeschliffene Härten der frühen Rechtsentwicklung — **111**
 - cc) Ausschluss vom Bürgerrecht — **112**
 - dd) Poetische Politik — **113**
 - ee) Natürliche Freiheit und politische Knechtschaft im Lichte der Ständekämpfe — **114**
 - ff) Forderung des Bürgerrechts — **118**
 - c) Genetischer Übergang vom Agrargesetz zum Zwölftafelgesetz — **119**
 - d) Verdinglichung und Rechtsmetaphysik der Zwölftafelgesetzgebung — **121**
 - aa) Fixierung des Rechtszustandes durch Verkörperung — **122**
 - bb) Herrschaft der Gesetze durch Herstellung der Öffentlichkeit — **123**
- 3. Zusammenhang zwischen Recht und Geschichte — **124**
 - a) Recht der Quiriten als Paradigma seines Rechtsdenkens — **125**
 - b) Kulturgeschichtliche Rückverfolgung des quiritischen Rechts — **126**
 - c) Natürliches Recht der heroischen Stämme und der Völker und Naturrecht — **127**
 - aa) Vico als Vertreter des Naturrechts — **127**
 - bb) Interdependenz von Recht und Geschichte — **127**
- 4. Kulturgeschichtliche Herleitung der Gesetzgebung — **129**
 - a) Zugewinn an Rechtskultur und drohender Verfall — **129**
 - aa) Fiskalische Zwecke der Gesetzgebung — **130**
 - bb) Abstieg der Rechtskultur — **132**
 - b) Verlust der Rechtskultur — **133**
 - aa) Gesetzesflut — **133**
 - bb) Einzelfallgesetzgebung und Wiederkehr der Barbarei — **134**

§ 3 Recht, Poetik und Religion — 137

- I. Recht der Gewalt und poetische Politik — **138**
 1. Recht, Literatur und Mythologie — **139**
 - a) Verbindungslinie zwischen Ästhetik und Rechtsphilosophie — **140**
 - aa) Formenstrenge des Rechts und des Versmaßes — **140**
 - bb) Poetische Politik und Literatur — **141**
 - b) Mythologische Herleitung der Herrschaft der Gesetze über die drakonischen Gesetze — **143**
 2. Literarische und ökonomische Quellen des Rechts — **144**
 - a) Rechtsgewalt und Waffengewalt am Beispiel der taciteischen Germania — **145**
 - b) Schlussfolgerung auf die Wirtschaftsordnung und Staatsordnung — **147**
 - aa) Philologie und Ökonomie — **147**
 - bb) Aristotelischer Einfluss — **148**
 - cc) Etymologische Absicherung — **149**
 - c) Vicos Zuschreibung der Wahrheit ungesicherter Überlieferung — **150**
 3. Interdependenz von Recht und Kultur — **151**
 - a) Gesetzgebung und Institutionenbildung in Griechenland und Ägypten — **152**
 - b) Kulturvergleichung und natürliches Recht der Völker — **153**
 - c) Rechts- und Kulturvergleichung im Verhältnis zur Rechtsgeschichte — **154**
- II. Archaische Gottesurteile und Evolution des Rechts — **155**
 1. Vernünftigkeit des Rechts — **156**
 - a) Entfaltung der Humanität im Verlauf der Geschichte — **157**
 - aa) Idee der Humanität und Verbot der Selbstjustiz — **158**
 - bb) ‚Gesetzlicher Rechtsweg‘ — **159**
 - cc) Sanktionen am Beispiel der Übertretung des Remus — **162**
 - dd) Übereinstimmung mit der Darlegung des natürlichen Rechts der Völker — **163**

- b) Zusammenhang zwischen Rechtsmetaphysik und Rechtssoziologie — **164**
 - aa) Rechtsmetaphysische Vorstellung göttlicher Gerichte — **164**
 - bb) Verhältnis zur Rechtssoziologie — **165**
 - c) Rechtsdogmatische Schulung durch die römische Jurisprudenz — **166**
 - aa) Mangel an Beweisen und gesetzlichem Rechtsweg — **167**
 - bb) Vicos dogmatischer Scharfsinn — **167**
 - 2. Kampf um das Recht in der römischen Rechtsgeschichte — **168**
 - a) Ursprünge und Regierungsformen — **169**
 - aa) Kulturgeschichtliche Betrachtung des Anfangssatzes der Annalen des Tacitus — **169**
 - bb) Philologische Überlegungen — **171**
 - cc) Gesetz und Sitte als Geltungsgründe — **172**
 - b) Bezugspunkt der Rechtsgeltung — **173**
 - c) Fortwirkung sittenprägender Basiswertungen — **174**
 - 4. Zwischenbetrachtung — **175**
 - a) Erkenntnis der Sollbruchstellen der römischen Rechtsgeschichte — **176**
 - b) Wiederkehr der menschlichen Dinge — **176**
 - c) Verhältnis der Rechtsgeschichte zur Geschichte — **177**
- III. Jurisprudenz aus dem Ursprung der Theologie — **178**
 - 1. Vom Recht der Gewalt zur Schonung der Besiegten nach gerechten Gesetzen — **178**
 - 2. Vertragsschluss durch Sprache und Willensübereinstimmung — **180**
 - a) Dreizahl von Sprachen, Zeitaltern und Herrschaftsformen — **181**
 - aa) Rechtsmetaphysik und System des natürlichen Rechts der Völker — **181**
 - bb) Theologie als Ursprung — **182**
 - b) Wortgebundenheit der heroischen Jurisprudenz — **182**

3. Heroische Jurisprudenz mit Rückbindung an die Theologie und Philologie — **184**
 - a) Allmählichkeit der Rechtsanwendung nach Maßgabe des Wortsinns — **185**
 - aa) Behutsamkeit der Rechtsfortbildung — **185**
 - bb) Interdependenz von Recht und Philosophie — **186**
 - b) Archaisches Recht mit Härten — **187**
 - aa) Archaische Opferbereitschaft gegenüber dem Willen des Gesetzes — **187**
 - bb) Vergleich mit der neuzeitlichen Rechtskultur — **188**
 - cc) Naturrechtliche Immunsierung — **189**
 - c) Vorzüge, Grenzen und Ende der heroischen Jurisprudenz — **190**
 - aa) Intersubjektivität und Philosophie der Rechtsgeschichte — **191**
 - bb) Selbsterhaltung als Geltungsgrund religiöser Gesetze — **192**
 - cc) Ansätze der Staatsbegründung — **192**
 - dd) Rechtsmetaphysische Reflexion entwicklungsgeschichtlicher Annahmen — **193**
 - d) Heroische Jurisprudenz als Paradigma seiner Philosophie der Rechtsgeschichte — **194**
 - e) Ende der heroischen Jurisprudenz und Beginn der Demokratie — **195**
 - f) Folgefragen für das Verhältnis von Philologie und Jurisprudenz — **197**
4. Natürliche Gerechtigkeit — **198**
5. Gesetze der Gleichheit — **199**
 - a) Jurisprudenz der natürlichen Billigkeit — **200**
 - b) Grenzen der Rechtsgleichheit — **201**
 - c) Menschliche Gerichte — **202**

§ 4 Rechtsphilosophie und Sprachphilosophie — 204

- I. Rückführung auf die Religion — **205**
 1. Sakralrechtliche Stabilisierung von Rechten — **205**
 - a) Religion und Macht — **206**
 - b) Jurisprudenz und poetische Geschichte — **207**

2. Staatsgeheimnisse und Staatsformen — **208**
 - a) Mischformen innerhalb der Staatsverfassung — **209**
 - b) Rückverweis auf die Werkidee — **210**
3. Gewohnheitsmäßige Prägung kulturgeschichtlicher Vorstellung des Rechts — **212**
- II. Ursprung der Sprache und Ursprung des Rechts — **213**
 1. Rechtsphilosophie mit universellem Anspruch — **214**
 2. Mündlichkeit und Schriftlichkeit der Gesetze — **215**
 - a) Gesetze als konstitutive Merkmale der Völker — **215**
 - b) Rechtsgeschichte, Ideengeschichte, Kulturgeschichte und Universalgeschichte — **216**
 - aa) Entwicklung des Gewohnheitsrechts — **217**
 - bb) Wissenschaftliche Begründung der Kulturgeschichte — **218**
 3. Evolutionäres Rechtsdenken statt Naturzustand oder Gesellschaftsvertrag — **218**
 4. ‚Wiedergekehrte Barbarei‘ und die ‚ersten Rechte der Völker‘ — **220**
- III. Gesetzgebung als Ausweis der Rechtskultur — **222**
 1. Einbettung der Rechtstheorie in die Sprachphilosophie und Philologie — **222**
 - a) Gesetzgebung als Kristallisationspunkt der Kultur — **223**
 - aa) Begriffsverständnis der Rechte im Sinne göttlicher Gerichte — **224**
 - bb) Gesetzeserlass und Gesetzgeber als Überbringer — **224**
 - cc) Philosophie der Rechtsgeschichte im Gefüge der Kulturwissenschaft — **225**
 - dd) Rückführung der Gesetzgebung auf die Werkidee — **226**
 - b) Begründung der Kulturwissenschaft — **227**
 - c) Entstehung von Gesetzen — **228**
 2. Rechtstransfer unterschiedlicher Kulturen? — **229**
 - a) Zwölftafelgesetz als Paradigma — **230**
 - b) Rechtsdenken über unterschiedliche Kulturräume hinweg — **230**
 - c) Einübung kultureller Verhaltensweisen und Abkommen — **232**

- IV. Entwicklungsgeschichtliche Kulturleistung der Römer — 234**
 - 1. undefinierte Begriffe im gesetzlichen Tatbestand — 234**
 - a) Begriffsklärung — 235**
 - aa) Ordnungszusammenhang zwischen Recht und Geschichte — 236**
 - bb) Bedeutungswandel von Rechtsbegriffen — 237**
 - cc) Rechtstheorie und Entwicklungsgeschichte des Rechts — 238**
 - b) Zeitlich-dynamisches Moment der Gesetzgebung — 239**
 - aa) Ulpian und das ‚ius naturale gentium humanarum‘ — 240**
 - bb) Sprachliche und juristische Bedeutung der Gesetzesbegriffe — 241**
 - 2. Rechtskultur aus dem Geiste der Mythologie und Philologie — 242**
 - a) Philologisch fundierte Begriffsjurisprudenz — 243**
 - b) Basiswertungen des römischen Privatrechts — 244**
 - c) Vernunftrecht als Ergebnis der Kulturgeschichte des Rechts — 246**
 - aa) Rechtskultur der Römer als Brücke zwischen Rechtstheorie und Kulturwissenschaft — 247**
 - bb) Ermittlung des Wahren und Gerechten — 247**
 - cc) Beständiges Recht vernünftiger Humanität als Ausweis der Rechtskultur — 248**
 - 3. Missverständnisse unterschiedlich vorgebildeter Personengruppen — 249**
 - a) Kritiker und Geschichtsschreiber — 250**
 - b) Staatstheoretiker im Allgemeinen — 251**
 - c) Kritik an den Juristen — 253**
 - d) Bedeutung Jean Bodins für Vico — 253**
 - aa) Gesetzesstrenge in Abhängigkeit von der Herrschaftsform — 254**
 - bb) Philosophische Durchdringung der römischen Rechtsgeschichte — 255**
- V. Wechselwirkungen hinsichtlich der Gesetzgebung — 257**
 - 1. Einordnung der Zwölftafelgesetzgebung — 257**

2. Phasenverschobene Wechselbezüglichkeit von Gesetzen — 259

§ 5 Wahrheit und Gewissheit des Rechts — 261

- I. Autorität und Härte des Rechts — 262
 1. Vergleich mit anderen neuzeitlichen Denkern — 263
 - a) Vicos Bedenken gegenüber Hobbes — 264
 - b) Gemeinsamkeiten mit Montaigne — 266
 - c) Denken in weiteren Rechtskreisen — 267
 2. Entwicklungsgeschichtliche Gewährleistung der Rechtssicherheit — 268
 - a) Rückgriff auf die heroische Jurisprudenz — 268
 - aa) Listenreichtum zur Sicherung rechtlicher Vorteile — 269
 - bb) Rechtssicherheit als kulturgeschichtlicher Fortschritt in der Geschichte des Rechts — 270
 - b) Prinzip des strengen Rechts — 272
 - aa) Nachvollziehbarkeit der Härte des Gesetzes — 272
 - bb) Aberglaube zur Implementierung von Rechtsnormen — 273
 3. Religionsrechtliches Fundament der Autorität — 274
- II. Prinzip des milden Rechts — 276
 1. Utilitaristischer Zug des Rechtsverständnisses oder Absage an den Utilitarismus? — 277
 - a) Natürliche Billigkeit und Chancengerechtigkeit — 277
 - b) Naturrechtliche Prägung und Absage an den Utilitarismus — 279
 2. Übereinstimmung mit der dritten Art der Jurisprudenz — 279
 - a) Prinzipienfestigkeit der römischen Juristen — 281
 - b) Zeit und Epoche der römischen Jurisprudenz — 282
 - c) Anpassung der Jurisprudenz an die Zeitverhältnisse — 282
 - d) Vicos kulturgeschichtlich fundierte Prinzipienjurisprudenz — 284

- 3. Gerechtigkeit und Billigkeit in der Republik und unter einer Monarchie — **285**
 - a) Evolutionärer Übergang des Gleichheitsstrebens zur monarchischen Beherrschung — **286**
 - aa) Vicos Missverständnis der taciteischen Augustus-Kritik — **287**
 - bb) Zyklische Geschichtstheorie und kulturgeschichtliche Betrachtung des Rechts — **289**
 - cc) Ablösung der Herrschaftsformen — **289**
 - b) Beschränkte Freiheit unter dem Gesetz — **290**
- III. Arten der Jurisprudenz in der Zusammenschau — **291**
 - 1. Gewissheit und Wahrheit als Ziele der Jurisprudenz — **291**
 - a) ‚Gesetzliche Rechtshandlungen‘ — **292**
 - b) Sublimierung der Gewalt in förmlichen Rechtshandlungen — **293**
 - 2. Göttliche Stiftung aller Arten der Jurisprudenz — **295**
 - 3. Universelle Rechtstheorie — **296**
 - a) Autoritärer Ursprung — **297**
 - b) Rechtsphilosophie und Rechtsdogmatik — **298**

§ 6 Gesetzgebung und Gesellschaft — 300

- I. Perspektive der Gesetzgebung — **301**
 - 1. Religiöse Rückbindung — **301**
 - a) Lebensweltliche Gesichtspunkte und religiöse Ordnung — **301**
 - b) Göttliche Vorsehung und römische Jurisprudenz — **302**
 - 2. Gesetzgebung als Werkzeug der Schrankensetzung — **305**
- II. Rechtssoziologisches Erkenntnisinteresse — **306**
 - 1. Sein und Sollen zwischen Rechtssoziologie und Kulturwissenschaft — **306**
 - a) Fundamentalere Unterschied gegenüber Machiavellis Gesetzgebungslehre — **306**
 - b) Gesellschaft und Staatsbegründung — **308**
 - c) Paradigma kulturwissenschaftlicher Betrachtung — **308**
 - 2. Gesetzgebung, Gesellschaft und Religion — **309**
- III. Transformation wertwidriger Instinkte in soziale Institutionen — **312**
 - 1. Übergang von Leidenschaften in Institutionen — **313**
 - 2. Gesetzgebung als Ausgangspunkt der Betrachtung — **314**

3. Vicos Perspektivwechsel — 315

§ 7 ‚Göttlicher gesetzgebender Geist‘ — 316

- I. Geistesgeschichtlicher Hintergrund — 316
 1. Bedeutung der göttlichen Vorsehung für die Rechtsbegründung — 317
 2. Vicos göttliche Vorsehung im Vergleich mit Pascal — 318
 3. Zwischenbilanz — 319
- II. Göttliche Gerechtigkeit zur Erhaltung menschlicher Gesellschaft — 320
 1. Anthropologischer Pessimismus versus Geselligkeitstrieb — 321
 2. Begründung der Gerechtigkeit — 322
 3. Wiederkehr der Barbarei — 323
 - a) Mittelalterliches Lehnrecht und altrömisches Klientelwesen — 323
 - b) Ansätze einer europäischen Rechtsgeschichte — 325
 4. Theologische Komponente der Gerechtigkeitskonzeption — 326
 - a) Von der Barbarei der Reflexion zu den natürlichen Grundlagen der Gerechtigkeit — 326
 - b) Sitten und Gewohnheiten aus weltgeschichtlicher Perspektive — 329
 - c) Philologie, Kulturgeschichte und Philosophie — 331
 5. Von Menschen gemachte Welt und göttliche Gerechtigkeit — 332
- III. Wahrhaftigkeit und Frömmigkeit — 333
 1. Sonderweg der neuzeitlichen Rechtsphilosophie — 334
 2. ‚Mondo civile‘ versus ‚studio della pietà‘ — 336

§ 8 Rechtswissenschaft als Kulturwissenschaft — 339

Literaturverzeichnis — 345

Personenverzeichnis — 356